Bumm, radibumm

Autor(en): **Nef, Jakob**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **56 (1930)**

Heft 11

PDF erstellt am: **04.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jakob Nef

Bumm, radibumm
Es zieht ein Umzug um,
Zick und Zack im Gänsetrab,
Frisch voran ein stolzer Knab
Und ein Herold diesem Tross —
Wackelt der Meineidgenoss,
Bumm, radibumm
Der Weg ist gäch und krumm.

nanen nur schwer verwechseln konnte. „Nein! Morgen essen wir Hühnersuppe!"

Aber T. M. schluchzte so heftig und bat so rührend, daß die Schwester Mitleid empfand. „Also gut, das Huhn bleibt, wenn es bis Gründonnerstag ein Ei gelegt hat. Ein Osterei! Sonst..."

„Ein Ei? Du wirst staunen, wie Luli legen wird!" Und T. M. deutete die Größe des künftigen Ei's im Umfang eines mittleren Planeten an.

Und nun wartete er. Er hielt Luli Vorträge über Volksvermehrung, Geburtenvor- und -Rückgang und schwärmte von der Fruchtbarkeit Maria Theresias. Erst ließ er Luli fasten. Es half nicht. Dann begann eine Mastkur. Vergebens. Dann begann er ihr Eia-Popeia zu singen und der Palmsonntag brach an. Luli blieb faul, kratzte sich hinter dem Ohr und sagte Koo-dak, was T. M. auf die Idee brachte, sie wünsche photographiert zu werden. Aber auch das verfing nicht und der Dienstag war da. Er ließ sie Bewegung machen, aber sie legte nur Frechheit an den Tag. Eier legte sie nicht. Am Mittwoch kam T. M. der rettende Einfall. Er verschwand für Stunden und als er erschöpft und müde aus dem, aus Sicherheitsgründen entlegendsten Vorort heimkam, trug er eine große Düte in Händen. Dann rief er Petersilie.

Leise, auf Zehenspitzen führte er sie an

Fortsetzung Seite 5

Sorgfältige Küche - Ia Weine - Wädenswiler Bier
Buffet Enge
Zürich Inh.: C. Böhny
Tel. Uto 1811 — Sitzungs-Gesellschaftszimmer

Trinkt Schweizer-Bitter
Martinazzi
feinstes Apéritif